

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 217.

Dienstag den 5. August.

1862.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Turnhalle werden ungefähr 260 Scheffel Weiskalk gebraucht. Wir fordern diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Bauamte einzusehen und ihre Forderungen bis zum 8. August d. J. daselbst verfestigt abzugeben.
Leipzig, den 31. Juli 1862.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher entliehen haben, hierdurch aufgefordert diese am 4., 5. oder 6. August, alle anderen Entleiher aber am 7., 8. oder 9. August gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.
Leipzig, am 1. August 1862.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Verhandlungen der Stadtverordneten über den Haushalt-Plan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1862.

(Auf Grund der Vorlagen, Gutachten und Protokolle bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung)

Conto 13.

Bedürfnisse.

13. Conto der Anlagen.

a) Anlagen um die Stadt	5268 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}
b) Wege im Rosenthal u.	9451 = 18 = — =
	14719 = 18 = — =

Deckungsmittel.

13. Conto der Anlagen

a) Pachtgelber für Leich- u. Grasnutzungen, so wie für Holz	170 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}
b) Pachtgeld für das Eis auf dem Teiche im Rosenthal	10 = — = — =
	180 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}

Der Stadtrath sagt hierzu in seinem Begleitschreiben:

Die Position für die Anlagen mindert sich um 112 Thlr., weil für die Macadamisirung der Hauptpromenadenwege weniger anzusetzen war; der Bedarf für das Rosenthal steigert sich um die von Ihnen bereitwilligst genehmigten Kosten des Fahrwegs, während der dadurch erzielte höhere Holzsertrag unter den Deckungsmitteln in Conto 25 erscheint. Die Besoldung des Thorwärters Wartig war nunmehr auf dieses Conto zu nehmen, da der gedachte Beamte lediglich wegen des Rosenthales beibehalten wird.

Der Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen bemerkt hierüber:

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß die Beibehaltung des Eingangsthores ins Rosenthal ferner nicht mehr nöthig und auch insofern ganz zwecklos ist, als ein neuer Zugang durch die Leinritzstraße eröffnet ist und das Rosenthal selbst fahrbar gemacht werden soll, so schlug der Ausschuss einstimmig vor, zu beantragen, daß der Thorwärter Wartig anders verwendet, beziehentlich auf Wartegeld gesetzt,

so wie daß auch dieses Thor die Nacht hindurch geöffnet werde.

Der Finanz-Ausschuss trat diesen Anträgen gegen 2 Stimmen bei. Vorbehaltlich dieser Anträge empfahl der Ausschuss die Verwilligung des Conto.

Herr Statth. Sey bezeichnete es als wünschenswerth, daß man das Eis auf dem Teiche im Rosenthal im Wege der Pachtation verpachte. Die Baumschule im Rosenthal hielt er für zu theuer; die Bäume wankelten dort und ließen sich billiger ankaufen. Er beantragte,

diese Baumschule eingehen zu lassen und den Platz derselben anderweitig zu verwerthen.

Der Antrag wurde unterstützt. Herr Dr. Seyner bezeichnete den Platz der Baumschule ebenfalls als zu werthvoll. Die Pflanzen seien durch die Förster leicht zu beziehen.

Der Referent Vorsteher Dr. Joseph hielt ein, daß das Postulat für die Baumschule nicht in diesem Conto, sondern auf dem der Waldungen stehe.

Der Antrag wegen des Thorwärters Wartig u. wurde einstimmig, der Sey'sche Antrag gegen 7 Stimmen angenommen und damit das Conto genehmigt.

Conto 14.

Bedürfnisse.

14. Conto des Museums.	2996 ^{sp} 1 ^{gr} 6 ^{sch}
Besoldung, Löhne u.	

Deckungsmittel.

14. Conto des Museums	1328 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}
Das Conto fand Genehmigung.	

Conto 15.

Bedürfnisse.

15. Conto des Marstalls.	304 ^{sp} 23 ^{gr} 6 ^{sch}
a) Besoldungen	
b) Verschiedene Ausgaben für Löhne, Be-	
stiftigung, Ankauf von Pferden,	
Futter, Handwerkslöhne u.	11995 = 6 = 4 =
	12300 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}

Deckungsmittel.

15. Conto des Marstalls.	
a) Fuhren durch Marstallgeschirre	11500 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}
b) Verkauf von Gassendünger und Heu	1200 = — = — =
	12700 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}

Man genehmigte zwar das Conto, beschloß aber, den schon wiederholt gestellten, aber noch immer nicht vom Stadtrath beantworteten Antrag auf gänzliche Aufhebung des Marstalls bringend zu wiederholen. Das letzte Rückschreiben der Stadtverordneten hierüber hat eine Beantwortung Seiten des Rathes noch nicht gefunden.

Conto 16.

Bedürfnisse.

16. Conto des Brunnen- und Röhrenwesens.	
a) Wasserkunst	1845 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}
b) Communbrunnen	3800 = — = — =
c) Communröhreleitung	1410 = — = — =
d) Privatbrunnen	4440 = — = — =
e) Privatröhreleitung	655 = — = — =
	12150 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}

Deckungsmittel.

16. Conto des Brunnen- und Röhrenwesens.	
Für Abwartung der Privatröhreleitungen und Privatbrunnenbauten	6900 ^{sp} — ^{gr} — ^{sch}

Hierbei wurde nach dem Gutachten des Bauausschusses zu den für neu anzulegende Brunnen in der Carolinen-, Königs- und langen Straße geforderten Kosten, ingleichen zu der Anlegung eines Brunnen in der Eiferstraße und in der Erdmannstraße unter der Voraussetzung Zustimmung erteilt, daß der Rath Grund habe, in dieser Straße wirklich die Auffindung guten, trinkbaren Wassers zu erwarten. Ebenso fanden die für Verlegung des goldenen Brunnen auf dem Markte geforderten 370 Thlr. Verwilligung.